

A close-up, slightly angled portrait of a woman with long, dark brown hair. She has a neutral expression, looking directly at the camera. Her makeup is done in a natural style, with a focus on her dark eyes and a vibrant red shade on her lips. She is wearing a bright red, possibly velvet, dress with a visible strap.

**cpo**

*Didone abbandonata*  
Cantatas & Arias

Jommelli · Ristori · Vinci · Venier  
Hasse · Porpora · Fagioli · Sarro

**SUNHAE IM**  
**TEATRO DEL MONDO**  
Andreas Küppers

 **radio bremen**®

# Didone abbandonata

## Cantatas & Arias

1	<b>Johann Adolph Hasse</b> (1699–1783) <b>Arie »Ombra cara«</b> aus der Oper »Didone abbandonata«	9'07
2	<b>Domenico Sarro</b> (1679–1744) <b>Arie »Già si la tempesta«</b> aus der Oper »Didone abbandonata«	2'29
3	<b>Giovanni Alberto Ristori</b> (1692–1752) <b>Arie »Quante volte«</b> aus »Didone, Componimento drammatico«	6'08
4	<b>Michelangelo Fagioli</b> (1666–1733) <b>Didone-Kantate</b>	8'19
5	<b>Leonardo Vinci</b> (1690–1730) <b>Arie »Prende ardire«</b> aus der Oper »Didone abbandonata«	3'09
6	<b>Niccolò Jommelli</b> (1714–1774) <b>Kantate »Didone abbandonata«</b>	9'51
7	<b>Girolamo Venier</b> (1650–1735) <b>Arie »Son Regina«</b>	4'06
8	<b>Nicola Antonio Porpora</b> (1686–1768) <b>Kantate »Abbandonata e sola«</b>	9'59



LC 8492

GEMA

All rights of the producer and of the owner of the work reserved.  
Unauthorized copying, hiring, renting, public performance and broadcasting  
of this record prohibited.

**cpo** 555 243-2

Co-Production: **cpo**/Radio Bremen

Recording: Sendesaal Bremen, June 10–13, 2018

Recording Producer & Digital Editing: Renate Wolter-Seevers (Radio Bremen)

Recording Balance Engineer: Siegbert Ernst

Recording Executive Producers: Burkhard Schmilgen/Renate Wolter-Seevers

© Cover Photo: Sunhae Im

© Photographed by ROBIN KIM

Design: Lothar Bruweleit

**cpo**, Lübecker Str. 9, D-49124 Georgsmarienhütte

© 2019 – Made in Germany

9

**Domenico Sarro** (1679–1744)

**Arie »Vado, ma Dove«**

aus der Oper »Didone abbandonata«

2'24

10

**Giuseppe Tartini** (1692–1770)

**2. Satz Largo andante aus Violinkonzert D. 96 A-Dur**

3'30

**Total time: 59'08**

**Sunhae Im**

© Lilac



**Sunhae Im** Sopran

## **Teatro Del Mondo**

**Hongxia Cui** Barockvioline 1 + Konzertmeister (1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, 10 Solo)

**Joosten Ellée** Barockvioline 1 (1, 2, 3, 7, 9, 10)

**Regine Freitag** Barockvioline 1 (1, 2, 3, 7, 9)

**Emanuele Breda** Barockvioline 2 (1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, 10)

**Wiebke Corßen** Barockvioline 2 (1, 2, 3, 7, 9)

**Oksana Vasilkova** Barockvioline 2 (1, 2, 3, 7, 9)

**Anna Kaiser** Barockbratsche (1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, 10)

**Alice Vaz** Barockbratsche (1, 2, 3, 7, 9)

**Johannes Berger** Barockcello (1–10)

**Christian Heim** Violone (1 [Blockflöte], 2, 3, 5, 6, 7, 9, 10)

**Barbara Heindlmeier** Blockflöte (1, 5 Solo)

**Vanessa Heinisch** Theorbe, Archiliuto (1–10)

**Flora Papadopoulos** Barockharfe (1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, 10)

**Sebastian Wienand** Lautencembalo (4, 8 + Solo)

**Andreas Küppers** Dirigent/Cembalo/Orgel (1–10)

## **Didone abbandonata**

Dido, Königin von Karthago, erobert und verlassen von Äneas auf seiner Fahrt von Troja nach Rom: Eine der großen tragischen Frauengestalten der Antike. Stolz und mächtig, vertrauensvoll und bedingungslos liebend, verletzt, gedemütigt und verzweifelt. Am Ende stürzt sie sich in das Feuer ihrer brennenden Stadt. Der berühmte Dichter Pietro Metastasio (1698–1782) verfasste zu dieser Episode aus Vergils Aeneas sein erstes und zugleich eines seiner erfolgreichsten Libretti, welches in der Folge über 60 Mal vertont wurde.

Nicht nur die erste Oper von Domenico Sarro (1679–1744), am 1. Februar 1724 in Neapel uraufgeführt, auch die anschließenden Werke von Hasse, Vinci u. A., sowie etliche Kantaten wie die von Ristori und Fagioli, zeugen von der zeitlos gültigen Faszination dieser Geschichte und ihrer Bedeutung für die italienische Barockoper.

»Ich bin an meines Lebens Ziel, Vollbracht hab ich den Lauf, Den mir das Los beschieden, Jetzt fliehet aus des Lebens wildem Spiel Mein großer Schatten zu des Grabes Frieden.«, so spricht die Verlassene am Ende in der Schillerschen Nachdichtung von Vergils Aeneas. Sie, die ihrem verstorbenen Gatten Sichäus ewige Treue geschworen hatte, verliebt sich unsterblich in den trojanischen Prinzen Äneas, den auf seiner Flucht aus Troja ein Sturm an der Küste Karthagos hatte stranden lassen. Doch Äneas folgt letztendlich seiner Pflicht und lässt Dido im Stich, um nach Italien weiterzureisen. Die Unglückliche tötet sich selbst und lässt ihr Reich tatenlos der Zerstörung durch ihre Feinde anheimfallen.

»Noch einmal taucht die Gestalt der Didone in der Aeneas auf. Im Zwielicht des unterweltlichen Waldes irrt sie umher; die tödliche Wunde in der Brust, begegnet sie dem weinenden Aeneas mit der Starrheit der zu

keiner Verwandlung mehr fähigen Toten, mit unversöhnlichen Hass ... So bleibt sie für alle Jahrhunderte neben der Verkörperung einer fremden Welt und eines geschichtlichen Ereignisses die große unglücklich Liebende, die eine Zeit unermeßlichen Glückes mit dem Tode und ewiger Verdammnis bezahlt.«, resumiert Marie Luise Kaschnitz in ihren »Griechischen Mythen«.

Dido, wie sie uns in den Werken Vergils, Ovids, Boccaccios u. v. a. entgegentritt, ist keine unerfahrene, sanftmütige Liebende, sondern eine stolze Königin und leidenschaftliche Frau. Die Geschichte ist reich an dramatischen Wendungen und weist eine enorme emotionale Spannweite auf. Sie endet tragisch, hoffnungslos, entgegen der damaligen Gepflogenheiten. Das mag ein Grund dafür sein, dass sich so viele renommierte Komponisten, von Albinoni und Galuppi, über Händel, bis hin zu Traetta und Sarti, dieses Sujets annahmen und damit die Tür weit in Richtung des wegweisenden Opernschaffens von Gluck und Mozart aufstießen.

Für die Aufführung der Oper von Johann Adolph Hasse (1699–1783) 1742 in Schloss Hubertusburg trat Didone mit der neu hinzugefügten Arie »Ombra cara« ab. In dieser traumschönen, unendlich traurigen, empfindsamen, mit Sordino gespielten Musik wendet sich Dido wieder ihrem ersten Gatten in der Hoffnung zu, im Jenseits endlich Ruhe zu finden. Im B-Teil wird der Streicherklang durch zwei hinzukommende Flöten umgefäßt. Die anfängliche innere Rastlosigkeit des  $\frac{3}{8}$ -Taktes legt sich und durch einen langen Liegeton im Bass kehrt zeitweilig Ruhe ein, bevor chromatische Aufwärtsbewegungen und eine Modulation von Es-Dur nach As-Dur Didos Apotheose im Tod versinnbildlichen. Hasse war selber Sänger und zudem mit der »Nuova Sirena« Faustina Bordoni verheiratet. Seine starke Gesangs-Affinität spürt man in jeder Phrase dieser Parade-Arie.

»Già si destà« aus der ersten Metastasio-Vertonung des neapolitanischen Komponisten und späteren Hofkapellmeisters Domenico Sarro (1679–1744) ist eine typische barocke Meeressturm-Arie. Wie immer höher heranrollende Wellen türmen sich die Noten übereinander auf, wie unabzähmbare Windstöße sausen die Tonleitern herab. In markanten Achteln schreit Dido ihre Verzweiflung in das Brausen des Unwetters.

Giovanni Alberto Ristori (1692–1752), Vizekapellmeister unter Johann Adolph Hasse am Dresdner Hof, komponierte seine Didone- Kantate auf ein Gedicht der kunstbeflissen Prinzessin Maria Antonia. In »Quante volte« beklagt Dido die Untreue Äneas'. Die häufig unisono oder in Terzen parallel geführten Geigen, die repetierenden Noten im Bass, die leichtfüßige, oft mit Vorhalten angereicherte Melodie, markieren den galanten Stil, in dem die Arie gehalten ist. Selbst im anklagenden B-Teil bleibt der Gestus hell und elegant, doch silbrige Seufzerfiguren, klopfende Sechzehntel und eine plötzliche Tirata lassen die Gefühlswallungen unter der noblen Oberfläche erahnen.

Auch Michelangelo Fagioli (1666–1733) wirkte in Neapel. Seine Kantate »Didone abbandonata da Enea« beginnt furios mit einem knappen Rezitativ, der verzweifelte Aufschrei Didos in dem Moment, da sie Äneas' unumkehrbarer Abreise gewahr wird. Einer verbitterten Arie mit flehenden Tonwiederholungen im Gesang und einem anfänglich sich aufbaumenden zweiten Rezitativ, folgt die innerliche Vorausahnung der späteren Selbstaussöhnung. Fast religiös mutet der Gang durch die verklärenden Extremtonarten bis hin zu Cis-Dur und Fis-Dur an; ein quasi endlos klingendes E im Bass verdeutlicht die Unabdingbarkeit des Entschlusses, das Sich-Fügen ins Schicksal. Am Schluss eine fast gehauchte, verwischte, dem Wahnsinn nahe Arie im eilen  $\frac{6}{8}$ -Takt.

Wie hoffnungsvoll war Dido noch gegen Ende des 2. Aktes der Didone-Oper von Leonardo Vinci (1690–1730) gewesen, am 14. Januar 1726 in Rom uraufgeführt, mit dem Kastraten Giacinto Fontana in der Hauptrolle. Händel schätzte das Werk übrigens so sehr, dass er 1737 eine eigene Bearbeitung in London zur Aufführung brachte. Das Material von »Prende ardire« verwendete er außerdem in Arminio (»Fatto scorta al sentier«) und Saul (»O Godlike Youth«). Ein beschwingtes Menuett legt den Grundstein für den hoffnungsvollen, dankbaren Lobgesang auf den Morgenstern, dessen helles Blinken und fröhliches Glitzern sich in etlichen Koloraturen widerspiegelt.

Niccolò Jommelli vertonte das populäre Libretto im Laufe seines Lebens insgesamt drei Mal. Der weitgereiste und überaus erfolgreiche Neapolitaner, der 1753–1769 am würtembergischen Hof als Kapellmeister reüssierte, widmete diesem Lieblingssujet ebenfalls eine herausragende Kantate. Sie wirkt wie die Verdichtung der Geschichte, reduziert nur noch auf das Wesentliche. Großangelegte Arien von enormer Kraft, Entschlossenheit und Würde, wechseln sich mit beeindruckenden Accompagnato-Rezitativen ab. Die reglosen Augen der Königin, ihr Toben, Schaudern und Schreien, die immer höher lodern Flammen, der Beschluss zu sterben: minutiös und plastisch zeichnet Jommelli das furchtbare Geschehen nach. In der letzten furiosen Arie bekennt Dido sich am Schluss trotzdem zu ihrer standhaften und niemals verlöschenden Liebe zu Äneas.

Der Auftrittsarie »Son Regina« war v. a. in der Vertonung Vincis ein enormer Erfolg beschieden. In der Fassung des venezianischen Komponisten Girolamo Venier (1707–1741) hat man des Öfteren das Gefühl, es müssten eigentlich noch Blechbläser hinzugefügt werden, um das in herrschaftlichem B-Dur stehende Königsthema zu rechtfertigen und zu unterstützen. Angriffslustig und

kämpferisch gibt sich Dido hier, das Heiratsangebot eines ungeliebten Gegners herrisch abweisend. Die Violinen schmücken die Gesangslinie virtuos aus, mit theatralischen Figuren in den Zwischenspielen beweisen sie die Eignung dieser Nummer für die Opernbühne.

Auch der große Nicola Antonio Porpora (1686–1768) reiht sich mit seiner Didone abbandonata in die Reihe der Metastasio-Vertonungen ein. Seine Kantate »Abbandonata e sola« soll, quasi als Stück im Stück, den Blick heben und auf andere berühmte Verlassene, allen voran Ariadne, die v. a. durch die Werke von Monteverdi, Marcello und Haydn lebendig ist, richten. Hier wird das Augenmerk auf eine Szene aus der Geschichte von »Cloris, Tiris und Philen« gelenkt. Auch Monteverdi, Händel u. A. befassten sich mit dem pastoralen Stoff. Wie bei Orpheus nehmen Bäume, Steine und ein Bach Anteil an der Trauer über die Verlassenheit. Eine melancholische, mitfühlende Cellostimme leistet in der ersten Arie dem Gesang fast zärtlich Gesellschaft. Gewagte harmonische Wendungen in den Rezitativen zeugen von dem »Ich bin der Welt abhanden gekommen-Sein« der Protagonistin. Der Geliebte ist fern, das verdeutlichen die etlichen Sprünge in der Melodieführung der letzten Arie. Die instrumentale Begleitung erscheint uns im wahrsten Sinne des Wortes als das, was sie ist: Gefährtin, Freundin, Trösterin.

Am Ende der Didone abbandonata steht ein schlichtes Recitativo accompagnato. Es gibt keine Hoffnung mehr, die Streicher intonieren in Sarros Fassung eine aller Farbe beraubte Unisono-Sequenz, fahl und grausam. Dido weiht sich und ihr Königreich dem Untergang. Noch einmal flackert ihre Wut auf, dann schließt sich der Vorhang mit einer endgültigen absteigenden C-Moll-Tonleiter.

In seiner Gedichtsammlung »Einem alten Architekten in Rom« schließt Jossif Brodskij »Didone und

Äneas«: »Das Meer verkehrt sich in ein Tränenmeer. Bekanntlich aber hebt gerade in der Verzweiflungsstunde an ein günstiger Wind zu wehn. Der große Mann kehrte Karthago den Rücken, indes sie vor dem Holzstoß stand, den an dem Stadtwall Krieger angezündet, und sah im Flimmern zwischen Rauch und Flamme Karthago lautlos auseinanderbrechen, sehr lange vor des Cato Prophezeiung.«

Nicht nur Augustinus bekannte einst in seinen »Confessiones« den Tod der Dido beweint zu haben, auch uns lässt diese Geschichte traurig und voller Mitleid zurück. Darum soll am Ende dieser CD das einzigartige, tröstende »Largo andante« aus dem Violinkonzert D. 96 A-Dur von Giuseppe Tartini (1692–1770), dem Komponisten der bedeutenden Didone abbandonata-Violinsonate, stehen. Im Autograph findet sich unter der Partitur der handschriftlich notierte Satz: »A rivi, a fonti, a fumi / correte amare lagrime / sin tanto che consumi / l'acerbo mio dolor.« (»In Strömen, in Fontänen und in Flüssen fließt, bittere Tränen, bis meine grausame Pein vergangen ist.«).

Andreas Küppers

## **Sunhae Im**

»Betörend« (Neue Zürcher Zeitung), »Alles mit großem Geschmack – denn Kunst als Nachahmung der Natur will zugleich deren Beherrschung sein; Sunhae Im beherrscht sie beide.« (Frankfurter Allgemeine Zeitung): Mit ihrer unverwechselbar berückenden Stimme und ihrer außergewöhnlichen Bühnpräsenz hat sich Sunhae Im als eine der weltweit führenden Künstlerinnen ihres Fachs in Oper und Konzert etabliert.

In der aktuellen Spielzeit ist Sunhae Im u. a. mit Gastspielen des Teatro alla Scala in der von Diego Fasolis geleiteten Produktion von Mozarts *La finta giardiniera* und mit einem Mozart-Programm mit B'Rock Gent unter Leitung von René Jacobs zu erleben. Zuletzt wirkte sie als Susanna in einer von Kritik und Publikum begeistert gefeierten Welttournee von Mozarts *Le Nozze di Figaro* mit dem Freiburger Barockorchester unter Leitung von René Jacobs mit. Konzerte mit dem Tonkünstler Orchester, Musikcollegium Winterthur in Haydns Schöpfung und beim Helsinki Festival in Pergolesis *La Serva padrona* und in Haydns *L'anima del filosofo* in Brühl standen auf ihrem Programm. In jüngster Zeit war Sunhae Im u. a. mit Brahms' Deutschem Requiem beim Israel Philharmonic Orchestra zu Gast, mit Händels *Silla* mit Europa Galante beim Enescu Festival und in Mozarts *Don Giovanni* auf Tournee mit René Jacobs und dem Freiburger Barockorchester.

Als eine der vielseitigsten Vokalkünstlerinnen der Gegenwart mit einem Repertoire, das vom Frühbarock bis zum 20. Jahrhundert reicht, hat Sunhae Im mit vielen führenden Dirigenten zusammengearbeitet, darunter Herbert Blomstedt, Zubin Mehta, Kent Nagano, Riccardo Chailly, Manfred Honeck, Myung-Whun Chung, Philippe Herreweghe, Marek Janowski, William Christie, Fabio Biondi, Thomas Hengelbrock, Frans Brüggen,

Giovanni Antonini, Iván Fischer, Lothar Zagrosek, Sylvain Cambreling, Ton Koopman, Sigiswald Kuijken und René Jacobs. Sie ist regelmäßig bei wichtigen Festivals wie den Salzburger Festspielen, dem Edinburgh International Festival, Rheingau Musik Festival, Mostly Mozart Festival, Festwochen der Alten Musik Innsbruck und beim Haydn International Festival zu Gast. Wiederholt war sie im Wiener Musikverein zu erleben, ebenso in der Philharmonie de Paris, der Berliner und der Kölner Philharmonie, der Salle Pleyel, De Doelen Rotterdam und im Bozar Brüssel.

Als eine der angesehensten Konzertsängerinnen heute war Sunhae Im Gast des New York Philharmonic, Pittsburgh Symphony Orchestra, DSO Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, der Münchener Philharmoniker, der Warschauer Philharmoniker und anderer herausragender Orchester. Opernengagements haben sie an die Berliner Staatsoper Unter den Linden, Deutsche Oper Berlin, Opéra National de Paris, Oper Frankfurt, Staatsoper Hamburg, Staatstheater Stuttgart und viele andere der wichtigsten Opernhäuser weltweit geführt. Eine langjährige enge musikalische Freundschaft verbindet sie mit dem Freiburger Barockorchester, der Akademie für Alte Musik Berlin, Les Arts Florissants, Collégium Vocale Gent und B'Rock Gent.

Viele der zahlreichen CD-Produktionen von und mit Sunhae Im haben Preise und Auszeichnungen gewonnen, so ihr Solo-Album *Orfeo* (harmonia mundi, Elly Ameling Prize, Orphée d'Or 2015), die Aufnahme des Fauré Requiem (Sony Classical, Echo Klassik 2012), Mahlers Vierte Sinfonie (ICMA 2012), Händels *Agripina* (BBC Music Magazine Award 2012) und gleich mehrere ihrer Mozart-Aufnahmen (*Don Giovanni*, *Idomeneo*, *La clemenza di Tito*, mit René Jacobs) sowie Haydns Schöpfung und die h-Moll-Messe von J.S. Bach. Als herausragende Liedinterpretin hat Sunhae Im

u. a. an der Ersteinspielung sämtlicher Lieder von Erwin Schulhoff mitgewirkt (bastille musique 2019).

Sunhae Im studierte Gesang bei Lokyung Pak an der Seoul National University und bei Roland Hermann an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Sie errang Preise bei Wettbewerben wie der Tokyo Osaka International Schubert Competition und war im Jahr 2000 Preisträgerin des Concours Reine Elisabeth in Brüssel. Ihre Laufbahn begann sie als Mitglied des Ensembles am Staatstheater Hannover. Sunhae Im lebt in Berlin

## **Teatro del mondo**

Die Musiker von Teatro del mondo lernten sich größtenteils bei einem internationalen Orfeo-Projekt unter der Leitung von Gabriel Garrido, einem der führenden Monteverdi-Spezialisten unserer Zeit, kennen und schätzen. Nach der Gründung des Ensembles folgten zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, die von der Kritik begeistert gefeiert wurden.

Ob als Vokalensemble, mit großer Continuo-Besetzung, oder als Orchester: Teatro del mundo machte schnell von sich reden.

Höhepunkte waren Auftritte und Konzertübertragungen beim Rheingau-Musikfestival, beim Mecklenburg-Vorpommern-Musikfestival, beim Festival Rhein-Vokal, beim Beethovenfest Bonn und beim Young Euro Classic-Festival Berlin.

Beim Vielklangfestival Tübingen wirkte das Ensemble seit 2013 als »Orchester in Residence« und arbeitete u. a. mit Gottfried von der Goltz (Violine), Bernhard Forck (Violine), Mayumi Hirasaki (Violine), Hille Perl (Viola da gamba), Werner Matzke (Violoncello), Sybilla Rubens (Sopran), Britta Schwarz (Alt) und Klaus Mertens (Bass) erfolgreich zusammen.

Seit 2015 erschienen verschiedene, vielbeachtete CDs: »Durch die Nacht zu den Sternen« (Spektral), »Mr. Handel's Musicians« (Perfect Noise), »Napoli galante« mit der Sopranistin Robin Johannsen (Perfect Noise), sowie »Orpheus« mit dem Tenor Julian Prégardein (**cpo**).

## Andreas Küppers

Andreas Küppers studierte Historische Interpretationspraxis Cembalo/Fortepiano bei Prof. Harald Hoeren und Wiebke Weidanz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Weitere Lehrer waren u. a. Prof. Jörg-Andreas Bötticher (Basel) und Michael Behringer (Freiburg). Ergänzend dazu besuchte er Kurse bei Prof. Jesper Christensen (Basel).

Andreas Küppers spielte mit der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Freiburger Barockorchester, der Staatskapelle Berlin, der Jungen Deutschen Philharmonie, dem Chamber Orchestra of Europe, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Frankfurter Museumsorchester, dem Stuttgarter Kammerorchester, und arbeitete u. a. mit Thomas Hengelbrock, Fabio Biondi, Teodor Currentzis, Michael Hofstetter, Ton Koopman, Yannick Nézet-Séguin, Christophe Coin, Louis Langrée, Michael Schneider, Jérémie Rhorer, Andrea Marcon, Stephen Isserlis, Julian Steckel, Maurice Steger.

Seit 2017 fungiert er als fester Cembalist und Fortepianist beim B'Rock-Orchestra Gent und dem La Folia Barockorchester. Regelmäßig wird er für Projekte mit dem Balthasar-Neumann-Ensemble unter Thomas Hengelbrock angefragt.

Seit vielen Jahren wirkt Andreas Küppers regelmäßig als musikalischer Assistent von René Jacobs an großen internationalen Opern-Produktionen mit. Mehrfach

war er an der Staatsoper Berlin, am Theater Dortmund, am Theater an der Wien, bei der Ruhrtriennale, an der Oper Frankfurt, am Opernhaus La Monnaie Brüssel, an der Pariser Opéra Garnier, beim Festival Aix-en-Provence und am Staatstheater Wiesbaden als Cembalist, Pianist und musikalischer Assistent bei Opernproduktionen engagiert. Für einige Produktionen erstellte er eigene Bearbeitungen.

Etliche CD-Aufnahmen mit nahmhaften Dirigenten, Orchestern und Solisten zeugen von seiner regen künstlerischen Arbeit, seien es diverse Produktionen unter der Leitung von René Jacobs, die Mitwirkung bei Projekten mit der Akademie für Alte Musik Berlin und dem Freiburger Barockorchester, mehrere Veröffentlichungen mit Hille Perl und Lee Santana, die fruchtbare Zusammenarbeit mit Kristin von der Goltz, oder Einspielungen mit dem La Folia-Barockorchester und dem B'Rock-Orchestra Gent.

Als Dirigent und Leiter seines Ensembles Teatro del mondo trat Andreas Küppers beim Rheingau-Musikfestival, beim Mecklenburg-Vorpommern-Musikfestival, beim Festival Rhein-Vokal, beim Beethovenfest Bonn und beim Young Euro Classic-Festival Berlin auf. Beim Vielklangfestival Tübingen wirkte das Ensemble seit 2013 als »Orchestra in Residence« und arbeitete u. a. mit Gottfried von der Goltz (Violine), Bernhard Forck (Violine), Mayumi Hirasaki (Violine), Hille Perl (Viola da gamba), Werner Matzke (Violoncello), Sibylla Rubens (Sopran), Britta Schwarz (Alt) und Klaus Mertens (Bass) erfolgreich zusammen.

2015 erschien die vielbeachtete Madrigal-CD »Durch die Nacht zu den Sternen« bei Spektral, in den darauffolgenden Jahren »Mr. Handel's Musicians« mit Benoît Laurent (Barockoboe) und »Napoli galante« mit Robin Johannsen (Sopran) bei Perfect Noise, sowie »Orpheus« mit Julian Prégardein (Tenor) bei **cpo**. In

den nächsten Jahren sind weitere Aufnahmen mit **cpo** geplant, u. a. eine weitere Aufnahme mit Sunhae Im und J. S. Bachs Kantate »Weichet nur, betrübte Schatten« und G. P. Telemanns »Ino-Kantate«, und zwei Projekte mit dem renommierten Gesangensemble Polyharmonique.

Seit 2018 leitet Andreas Küppers das niederländische Ensemble Ribattuta Musica (Chor+Orchester) und dirigierte J. S. Bachs Matthäuspassion und G. F. Händels Messiah. In der nä. Saison stehen J. S. Bachs H-Moll-Messe, Magnificat und Weihnachtsoratorium auf dem Programm. Ab der Saison 2019 leitet Andreas Küppers den neu formierten B'Rock-Choir. Erste Projekte sind A. Scarlatti Johannespassion mit dem Altus Benno Schachtner, ein Programm mit Werken der Bach-Familie mit Christopher Purves (Bass), und ein Projekt mit geistlichen Werken von Lully, Purcell und Händel unter Mitwirkung der Mezzosopranistin Kate Lindsey.

Von 2006–2015 erfüllte Andreas Küppers einen Lehrauftrag an der HfMDK Frankfurt, v. a. in der Klasse von Kristin von der Goltz (Barockcello). Er leitet seit 2013 die Ensembles beim jährlichen Vielklang-Festival Tübingen und studierte den Frankfurter Hochschulchor, die Kammerphilharmonie Frankfurt und andere Klangkörper für musikalische Projekte ein.



**Andreas Küppers**  
© Elisa Reiter

GPO



Julian Prégardien  
**ORPHEUS**  
Songs, Arias & Madrigals

Teatro del mondo  
Andreas Küppers

radio**bremen**®

## Didone Abbandonata

Dido, the Queen of Carthage, who fell in love with Aeneas and was left behind there by him during his journey from Troy to Rome: one of the great tragic female figures of antiquity. Proud and powerful, trusting and unquestioning in her love, wounded, humiliated, and driven to despair. At the end she throws herself into the flames of the conflagration raging in her city.

The famous poet Pietro Metastasio (1698–1782) wrote his first libretto on this episode adapted from Vergil's *Aeneid*; it was also one of his most successful works and was subsequently set to music more than sixty times.

Not only the first opera, by Domenico Sarro (1679–1744), which premiered in Naples on 1 February 1724, but also the works by Hasse, Vinci, and others that came after it, as well as cantatas by Ristori and Fagioli, attest to the timeless fascination of this story and its significance for the Italian Baroque opera.

»I've reached my life's goal; I've completed the course granted me by fate; now my great shade flees from life's wild play to the grave's peaceful repose.« These are the last words of the abandoned Dido in Schiller's rendering of Vergil's *Aeneid*. She, the woman who has sworn always to be true to her late husband Sychaeus, falls madly in love with the Trojan prince Aeneas, whom a storm has left stranded on the coast of Carthage during his flight from Troy. However, in the end Aeneas obeys the call of duty and abandons Dido in order to continue his voyage to Italy. The unfortunate woman kills herself and without taking further action surrenders her kingdom to destruction by her enemies.

»The person of Dido appears one more time in the *Aeneid*. She is wandering about in the dim light of the underworld woods; with the fatal wound in her chest, with the rigidity of a deceased woman no longer

capable of any transformation, she confronts the weeping Aeneas with implacable hate ... It is thus that she has remained throughout the centuries, along with the embodiment of a foreign world and a historical event, the great unhappy female lover who pays for a time of immeasurable happiness with death and eternal damnation.« This is what Marie Luise Kaschnitz writes in summary in her *Griechische Mythen*.

Dido, as we encounter her in works by Vergil, Ovid, Boccaccio, and many others, is not an inexperienced, meek lover but a proud queen and a passionate woman. The story is rich in dramatic turns of events and displays an enormous emotional breadth. It ends tragically, without hope, contrary to the customs of the times. This may be the reason why so many renowned composers, ranging from Albinoni and Galuppi through Handel to Traetta and Sarti, took up this subject matter and in this way opened wide the door leading to the pathbreaking operatic works of Gluck and Mozart.

For the performance of the opera by Johann Adolph Hasse (1699–1783) at Hubertusburg Castle in 1742, Dido exited to the newly added aria »Ombra cara.« In the dreamily beautiful, infinitely sad, emotional music played with sordino, Dido again addresses her first husband, hoping that she at last will find peace in the afterlife. In the B part the string sound is recolored by the addition of two flutes. The initial inner perplexity of the  $\frac{3}{8}$  time subsides and for a few moments peace comes with a long stationary tone in the bass – before chromatic ascending motion and a modulation from E flat major to A flat major symbolize Dido's apotheosis in death. Hasse himself was a singer and the husband of the »Nuova Sirena« Faustina Bordoni. His strong affinity for song is felt in every phrase of this magnificent aria.

»Già si destà« from the first Metastasio setting by the Neapolitan composer and later court music director

Domenico Sarro (1679–1744) is a typical Baroque sea storm aria. Like waves swelling higher and higher, the notes tower up, one over the other; like indomitable gusts of wind, the scales come crashing down. In emphatic eighths Dido shouts her despair into the blustery force of the storm.

Giovanni Alberto Ristori (1692–1752), the assistant music director under Johann Adolph Hasse at the Dresden court, composed his Dido cantata to a poem by Princess Maria Antonia, who had an avid interest in the arts. In »Quante volte« Dido laments Aeneas' faithlessness. The violins, frequently led in unison or in third parallels, the notes repeated in the bass, and the nimble melody, often enriched with suspensions, characterize the style galant in which the aria is maintained. Even in the accusatory B part its character remains bright and elegant because the silvery sighing figures, beating sixteenths, and a sudden *tirata* hint at the emotional intensity under the noble surface.

Michelangelo Fagioli (1666–1733) was also active in Naples. His cantata »Didone abbandonata da Enea« begins furiously with a short recitative – Dido's desperate shout at the moment when she becomes aware of Aeneas' departure without return. The inner premonition of her later suicide follows a bitter aria with imploring note repetitions in the voice part and a second, initially defiant recitative. The path through the glorifying extreme keys through to C sharp major and F sharp major creates an almost religious impression; a practically endlessly sounding E in the bass illustrates the absolute finality of her decision, her submission to fate. The aria sung in hastening  $\frac{5}{8}$  time at the end is practically whispered to the point of erasure and verges on madness.

Just how hopeful Dido continued to be toward the end of Act II of the *Didone* opera by Leonardo Vinci (1690–1730), premiered on 14 January 1726 in Rome,

with the castrato Giacinto Fontana in the lead role! By the way, Handel valued the work so highly that he presented his own reworking of it in London in 1737. In addition, he used the material from »Prende ardire« in *Arminio* (»Fatto scorta al sentier«) and *Saul* (»O God-like Youth). A lively minuet lays the foundation for the hopeful, grateful song of praise to the morning star, and the bright twinkling and mirthful radiance of its light are reflected in a number of coloraturas.

During the course of his life Niccolò Jommelli set the popular libretto a total of three times. The widely traveled and extremely successful Neapolitan, who enjoyed success at the Württemberg court as its music director from 1753 to 1769, likewise dedicated an outstanding cantata to this favorite subject. It produced the effect of an intensification of the plot, reduced only to what is absolutely essential. Large-format arias of enormous power, determination, and dignity alternate with impressive accompagnato recitatives. The queen's rigid stares, her raging, shuddering, and shouting, the flames rising higher and higher, her decision to die: Jommelli meticulously and vividly depicts the terrible event. At the end, in her last furious aria, Dido nonetheless promises to be true to her steadfast, undying love for Aeneas.

The entry aria »Son Regina« was an enormous success above all in Vinci's setting of it. In the version by the Venetian composer Girolamo Venier (1707–41) one quite often has the feeling that brass instruments really should have been added in order to justify and support the elegant royal theme in B flat major. Here Dido presents herself aggressively and belligerently while arrogantly refusing the marriage proposal of an unloved opponent. The violins virtuosically adorn the song line, and in the interludes they demonstrate the suitability of this number for the opera stage with theatrical figures.

With his treatment of the *Didone abbandonata* subject the great Nicola Antonio Porpora (1686–1768) also joined the line of composers who set Metastasio's libretto. His cantata »Abbandonata e sola,« as it were, a work-in-the-work, is supposed to call attention to other famous abandoned women, including, most notably, Ariadne, who above all continues to be familiar from the works of Monteverdi, Marcello, and Haydn. Here the focus is formed by a scene from the story of »Cloris, Tirsis, and Philen.« Monteverdi, Handel, and others treated this pastoral subject. As in the case of Orpheus, trees, rocks, and a stream participate in the mourning for abandonment. A melancholy, sympathetic cello part may be said practically to keep tender company with the song in the first part. Daring harmonic modulations in the recitatives attest to the protagonist's sense that she has lost her orientation and purpose in the world. Her beloved is far away – as some leaps in the melodic leading in the last aria illustrate. The instrumental accompaniment appears to us in the truest sense of the word as that which it is: a companion, a friend, and a source of consolation.

A simple recitative accompagnato occurs at the end of *Didone abbandonata*. All hope is gone; in Sarro's version the strings intone a unison sequence deprived of all color – pale and cruel. Dido surrenders herself and her kingdom to destruction. Her wrath flares up one more time, and then the curtain falls with a final descending C minor scale.

In an anthology published in German as *Einem alten Architekten in Rom* Joseph Brodsky closes his »Dido and Aeneas« with these words: »The sea turns into a sea of tears. But, as we know, it's precisely at the hour of despair that a favorable wind begins to blow. The great man turned his back on Carthage, while she stood before the pyre, kindled by warriors at the city's wall, and

in the flickering light, between smoke and flame, she saw how Carthage was silently razed to the ground, very long before Cato's prophecy.«

Not only Augustine, writing in his *Confessions*, once admitted that he had wept for Dido's death; this story also leaves us with sadness and fills us with pity. Therefore the unique, consoling »Largo andante« from the Violin Concerto D.96 in A major by Giuseppe Tartini (1692–1770), the composer of the important *Didone abbandonata* violin sonata, has been placed at the end of this CD. In the autograph the following handwritten sentence is found under the score: »A rivi, a fonti, a fiumi / correte amare lagrime / sin tanto che consumi / l'acerbo mio dolor« (In streams, in fountains, and in rivers, flow, bitter tears, until my cruel grief has been washed away).

Andreas Küppers  
Translated by Susan Marie Praeder

## **Sunhae Im**

»Captivating«, »Echanting« (*Neue Zürcher Zeitung*), »Exquisite taste – art as an imitation of nature, in masterly fashion« (*Frankfurter Allgemeine Zeitung*): With a voice that keeps mesmerizing audiences and critics, and an irresistible stage presence, Sunhae Im is one of the world's leading artists of her repertoire today. Ms. Im has appeared with many of the world's major opera companies and orchestras, working with some of the greatest conductors of our time.

In her upcoming season, Sunhae Im will appear on tour in a Teatro alla Scala production of Mozart's *La finta giardiniera*. Recent projects also include a critically acclaimed worldwide tour as Susanna in Mozart's *Le Nozze di Figaro* (with Freiburg Baroque Orchestra, conductor René Jacobs) and a tour with Mozart arias together with B'Rock Ghent, equally lead by René Jacobs, gala concerts with the Tonkünstler Orchestra in Austria, appearances with Musikcollegium Winterthur in Haydn's *Schöpfung* and at the Helsinki Festival in Pergolesi's *La Serva padrona*, and in Haydn's *L'anima del filosofo* at Brühl Festival. Among other recent engagements, she performed Brahms' *German Requiem* with the Israel Philharmonic Orchestra, Händel's *Silla* with Europa Galante at the Enescu Festival, and will tour a new production of Mozart's *Don Giovanni* with her longtime partners at Freiburger Barockorchester.

One of today's most versatile vocal artists with a repertoire ranging from early music to 20th century repertoire, Sunhae Im has worked with leading conductors such as Herbert Blomstedt, Zubin Mehta, Kent Nagano, Riccardo Chailly, Manfred Honeck, Myung-Whun Chung, Philippe Herreweghe, William Christie, Marek Janowski, Fabio Biondi, Thomas Hengelbrock, Frans Brüggen, Giovanni Antonini, Iván Fischer, Lothar

Zagrosek, Sylvain Cambreling, Ton Koopman, Sigiswald Kuijken and René Jacobs. She regularly appears at renowned festivals and venues such as the Salzburg Festival, Edinburgh International Festival, Rheingau Musik Festival, Mostly Mozart Festival and Haydn International Festival, Vienna Musikverein, Philharmonie de Paris, Berlin Philharmonie, Köln Philharmonie, Salle Pleyel, De Doelen Rotterdam, Bozar Brussels, and has worked with the New York Philharmonic, Pittsburgh Symphony Orchestra, DSO Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, and Munich Philharmonic Orchestra. Sunhae Im has appeared at Berlin Staatsoper Unter den Linden, Deutsche Oper Berlin, Opéra National de Paris, Oper Frankfurt, Staatsoper Hamburg, Staatstheater Stuttgart and many of the world's major opera companies. She enjoys a particularly fruitful relationship with Freiburg Baroque Orchestra, Akademie für Alte Musik, Les Arts florissants, Collegium Vocale Ghent, and B'Rock Ghent.

Many of Sunhae Im's numerous recordings received international awards and have won worldwide critical acclaim, including her solo album *Orfeo* (*harmonia mundi*, Elly Ameling Prize, *Orphée d'Or* 2015), Fauré Requiem (Sony Classical, won an Echo Klassik award 2012), Mahler's 4th Symphony (ICMA 2012), Händel's Agrippina (BBC Music Magazine Award 2012), and several of her Mozart recordings (*Don Giovanni*, *Idomeneo*, *La clemenza di Tito*, with René Jacobs), as well as Haydn's *Creation* and Bach's *Mass in B Minor*. An accomplished lied singer, her recording of the complete Schulhoff Songs will be released in 2019.

Sunhae Im was born in Korea and studied with Lokyung Pak at Seoul National University and with Roland Hermann at Hochschule für Musik Karlsruhe. She won prizes at several competitions including the Tokyo Osaka International Schubert Competition and was an award-winner of the Queen Elisabeth Competition in

Brussels in 2000. Ms. Im began her career in Germany as a member of the Hannover State Opera ensemble. She lives in Berlin.

## **Teatro del mondo**

Most of the musicians of Teatro del mondo met and developed mutual esteem while working on an international Orfeo project directed by Gabriel Garrido, one of the leading Monteverdi specialists of our time. The establishment of the ensemble was followed by numerous concerts at home and abroad that met with enthusiastic acclaim from music critics.

Whether as a vocal ensemble with a large continuo section or as an orchestra, Teatro del mondo quickly became the talk of the music world.

Highlights have included performances and concert broadcasts at the Rheingau Music Festival, Mecklenburg-Vorpommern Music Festival, RheinVokal Festival, Beethoven Festival in Bonn, and Young Euro Classic Festival in Berlin.

The ensemble has been the orchestra in residence at the Vielklang Festival in Tübingen since 2013 and has successfully cooperated with musicians such as Gottfried von der Goltz (violin), Bernhard Forck (violin), Mayumi Hirasaki (violin), Hille Perl (viola da gamba), Werner Matzke (violoncello), Sibylla Rubens (soprano), Britta Schwarz (alto), and Klaus Mertens (bass). The highly regarded madrigal CD *Durch die Nacht zu den Sternen* was released on Spektral in 2015. Mr. Handel's Musicians with Benoît Laurent (Baroque oboe) and Napoli galante with Robin Johannsen (soprano) will be released in spring 2018 on Perfect Noise.

## **Andreas Küppers**

Andreas Küppers studied historical interpretation practice (harpsichord/fortepiano) under Prof. Harald Hoeren and Wiebke Weidanz at the Frankfurt College of Music and the Performing Arts. His other teachers included Jörg-Andreas Bötticher (Basel) and Michael Behringer (Freiburg). In addition, he attended courses taught by Prof. Jesper Christensen (Basel).

Andreas Küppers has performed with the Berlin Academy of Early Music, Freiburg Baroque Orchestra, Berlin State Orchestra, Young German Philharmonic, Chamber Orchestra of Europe, German Chamber Philharmonic of Bremen, Frankfurt Museum Orchestra, and Stuttgart Chamber Orchestra. The list of musicians with whom he has worked includes Thomas Hengelbrock, Fabio Biondi, Teodor Currentzis, Michael Hofstetter, Ton Koopman, Yannick Nézet-Séguin, Christophe Coin, Louis Langrée, Michael Schneider, Jérémie Rhorer, Andrea Marcon, Steven Isserlis, Julian Steckel, and Maurice Steger.

Since 2017 he has exercised the function of the harpsichordist and fortepianist of the B'Rock Orchestra of Ghent and the La Folia Baroque Orchestra. He regularly receives invitations to participate in projects with the Balthasar Neumann Ensemble led by Thomas Hengelbrock.

For many years Andreas Küppers has regularly worked as the musical assistant to René Jacobs in major international opera productions. On various occasions he has been engaged as a harpsichordist, pianist, and musical assistant in opera productions at the Berlin State Opera, Dortmund Theater, Theater an der Wien, Ruhrtriennale, Frankfurt Opera, Théâtre Royal de la Monnaie in Brussels, Opéra Garnier in Paris, Aix-en-Provence Festival, and Wiesbaden State Theater. For

some productions he has crafted his own arrangements.

Various CD recordings with renowned conductors, orchestras, and soloists attest to his activities as a performing artist – whether diverse productions under René Jacobs, participation in projects with the Berlin Academy of Early Music and the Freiburg Baroque Orchestra, a number of releases with Hille Perl and Lee Santana, fruitful cooperation with Kristin von der Goltz, or recordings with the La Folia Baroque Orchestra and the B'Rock Orchestra of Ghent.

As a conductor and the director of his Teatro del mondo ensemble Andreas Küppers has appeared at the Rheingau Music Festival, Mecklenburg-Vorpommern Music Festival, RheinVokal Festival, Beethoven Festival in Bonn, and Young Euro Classic Festival in Berlin. Since 2013 the ensemble has performed as the orchestra in residence at the annual Vielklang Festival in Tübingen and worked with great success with Gottfried von der Goltz (violin), Bernhard Forck (violin), Mayumi Hirasaki (violin), Hille Perl (viola da gamba), Werner Matzke (violoncello), Sibylla Rubens (soprano), Britta Schwarz (alto), and Klaus Mertens (bass).

He released the highly acclaimed madrigal CD *Durch die Nacht zu den Sternen* on Spektral in 2015 and Mr. Handel's Musicians with Benoît Laurent (Baroque oboe) on Perfect Noise as well as *Orpheus* with Julian Prégardien (tenor) on **cpo** at the beginning of 2018. *Napoli galante* with Robin Johannsen (soprano) was released on Perfect Noise in the spring of 2018. For the next two years three more recordings are planned for release on the **cpo** label, including a CD featuring Geminiani's cello sonatas with Kristin von der Goltz and Hille Perl, cooperation with the Polyharmonique vocal ensemble, and a further recording with Sunhae Im and Johann Sebastian Bach's cantata »Weichet nur, betrübte Schatten.«

Andreas Küppers has conducted Ribattuta Musica since 2018 and has performed Bach's *St. Matthew Passion* and Handel's *Messiah* with this Dutch ensemble (choir and orchestra). During the next season the program will include Bach's *Mass in B minor*, *Magnificat*, and *Christmas Oratorio*. Since the 2019 season he has been the director of the recently established B'Rock Choir. Its first projects will be Antonio Scarlatti's *St. John Passion* with Benno Schachtner (countertenor), a program with Christopher Purves (bass) featuring works by the Bach family, and a project with sacred works by Lully, Purcell, and Handel in which Kate Lindsey (mezzo-soprano) will participate.

From 2006 to 2015 Andreas Küppers was an instructor at the Frankfurt College of Music and the Performing Arts, where his work centered on Kristin von der Goltz's Baroque cello class. Since 2013 he has conducted the ensembles at the annual Vielklang Festival in Tübingen and has prepared the Frankfurt College Choir, Frankfurt Chamber Philharmonic, and other ensembles for musical projects.

**Hasse**

- 1 Ombra cara, ombra tradita,  
deh, non più con spettri e larve,  
non turbar questa mia vita  
già vicina a terminar.  
A te presso nell'Eliso,  
presso a te mio dolce sposo,  
sol mi lice quel riposo,  
ch'ho perduto, ritrovar.

**Sarro**

- 2 Già si destà la tempesta,  
hai nemici i venti e l'onde,  
io ti chiamo in su le sponde  
e tu resti in mezzo al mar.  
Ma se vinta alfin tu sei  
dal furor delle procelle,  
non lagnarti delle stelle,  
degli Dei non ti lagnar.

**Ristori**

- 3 Quante volte in dolci accenti  
mi giurasti amor costante,  
e dicesti: »Un fido amante  
non avrai al par di me«.  
Or non curi i miei lamenti,  
mi feristi e m'abbandoni,  
ah, che questa è de' miei doni  
troppo barbara mercè.

**Faggioli**  
**Recitativo**

- 4 O frodi, o tradimenti!  
Fermati, Enea crudel, fermati e senti.

**Hasse**

- 1 Teurer Schatten, betrogener Schatten,  
ach, betrübe nicht mehr mein Leben,  
das schon bald zu Ende geht,  
mit Gespenstern und bösen Geistern.  
Nur bei dir im Elysium,  
nur bei dir, mein teuer Mann,  
kann ich meine verlorene Ruhe  
wieder finden.

**Sarro**

- 2 Der Sturm bricht schon los,  
der Wind und die Wellen sind dir  
feindlich gesinnt,  
ich rufe dich ans Ufer  
und du verweilst auf dem Meer.  
Aber wenn du schließlich  
von der Kraft der Stürme besiegt wirst,  
klage nicht über das Schicksal,  
klage nicht über die Götter.

**Ristori**

- 3 Wie oft mit süßen Worten  
schwörst du mir treue Liebe,  
und sagtest: »du wirst keinen  
treueren Geliebten als mich haben«.  
Nun nimmst du meine Wehklagen nicht wahr,  
du verletzt und verlässt mich,  
ach, das ist eine grausame Belohnung  
für meine Hingabe.

**Faggioli**  
**Recitativo**

- 4 Ach, Betrug, ach, Verrat!  
Halt, grausamer Aeneas, halt und höre mir zu.

**Hasse**

- 1 Dear shade, betrayed shade,  
oh, no longer darken this life of mine,  
which even now is nearing its end,  
with specters and evil spirits.  
With you in Elysium,  
with you, my dear husband,  
alone can I recover  
the repose that I've lost.

**Sarro**

- 2 The tempest even now begins to rise;  
your enemies are the winds and the waves;  
I call you here to these seashores,  
and you stay there midway in the sea.  
But when at last you're vanquished  
by the raging force of the storms  
don't complain about the stars,  
don't complain about the gods.

**Ristori**

- 3 How many times with sweet words  
you swore unfailing love to me  
and said: »A faithful lover  
you'll never find to match me.«  
Now you neglect my laments,  
you wound me and abandon me –  
alas, that this is the cruel reward  
for my gifts of devotion.

**Faggioli**  
**Recitativo**

- 4 O lies, O treacheries!  
Stop, cruel Aeneas, stop and listen.

**Aria** (Allegro)

Il mio cor più non ti chiede,  
né amor né fede.  
Già so ch'amor non senti,  
già so che fè non hai.  
Sol pietade io ti dimando,  
sospirando; ma fellow,  
fellow, de' miei lamenti  
tu pietà mostrar non sai.

**Recitativo**

Fermati! Ah? Qual ten vai?  
Qual m'abbandoni?  
Resta, ingrato, ed almeno,  
se pur tu vuoi partire, teco m'aspetta,  
benché da te negletta ... Oh Dio! L'infido  
non m'ascolta, o s'infinge.  
I pianti miei  
l'onde accrescono all'onde, i miei sospiri  
più lontano da me portano a volo  
di quel legno fatal l'ingrate vele,  
e le misere mie gravi querele io spargo indarno  
ai venti.  
Fermati, Enea crudel, fermati e senti.

**Aria**

Se non può seguirti il piè,  
per la via d'una ferita  
l'alma mia ti seguirà.  
Ed allor vicino a te,  
del mio amor, della mia fede  
traditor ti chiamerà.

**Aria** (Allegro)

Mein Herz verlangt von dir  
keine Liebe noch Treue mehr.  
Ich weiß schon, dass du keine Liebe empfindest,  
dass du mir nicht treu bist.  
Nur um Mitleid bitte ich dich  
seufzend; aber du Treuloser,  
du zeigst kein Mitleid gegenüber  
meinen Klagen.

**Recitativo**

Halt! Ach, wohin fliehst du?  
Wie kannst du mich verlassen?  
Bleibe, du Undankbare, und wenn du gehen  
willst,  
warte zumindest auf mich,  
auch wenn du mich verachtst ... Ach, Gott!  
Der Untreue hört mir nicht zu, oder er heuchelt.  
Meine Tränen  
lassen die Wellen des Meeres anschwellen,  
meine Seufzer blähen die Segel  
des verhängnisvollen Schiffes, und vergeblich  
streue ich meine traurigen, schweren Wehklagen  
in den Wind.  
Halt, grausamer Aeneas, halt und höre mich zu.

**Aria**

Wenn ich dir nicht folgen kann,  
dann wird dir meine Seele  
durch eine Wunde folgen.  
Und, wenn sie bei dir sein wird,  
wird sie Verräter meiner Liebe  
und meiner Treue dich nennen.

**Aria** (Allegro)

My heart no longer asks you  
for love or for loyalty.  
I now know that you don't feel love;  
I now know that you don't keep faith.  
I ask you for pity alone,  
sighing; but you, traitor,  
traitor, can't in you find a way  
to show pity for my laments.

**Recitativo**

Stop! Alas? Where are you going?  
How can you leave me?  
Stay, thankless man, and if you want to go,  
then at least wait for me,  
even if you disdainfully neglect me ... O God!  
The faithless man doesn't hear me or pretends not  
to hear me.  
My tears  
swell the billowing waves; my sighs carry away  
farther from me in flight the thankless sails of that  
fateful ship,  
and in vain I scatter to the winds  
my wretched and grievous complaints  
Stop, cruel Aeneas, stop and listen.

**Aria**

If I can't follow you on foot,  
then by way of a wound  
my soul will follow you.  
And then when it reaches you,  
it'll call you the betrayer  
of my love, of my faith.

**Vinci**

5

Prende ardire e si conforta  
lo smarrito pellegrino  
quando l'astro mattutino  
gli promette il nuovo dì.  
Quello sdegno è tutto amore,  
lo conosce e spera il core  
consolandosi così.

**Jommelli**

6

**Aria (Andante)**

»Giusti Numi che il Cielo reggete,  
se vedete che in tanto periglio  
non ho guida, non trovo consiglio,  
difendetemi voi per pietà.  
Fate voi o che cangi desio,  
quest'ingratto che tiene il cor mio,  
o pur fate spietato lo scempio  
di quell'empio che fede non ha.«

**Recitativo**

Così dicea l'abbandonata Dido,  
mentre l'infido Enea  
sciogliea le sarte e si partì dal lido.  
Ma superba ed altera  
sdegnava ancora e le preghiere e i doni,  
le minacce e lo sdegno  
di larba il Re de' Mori;  
e con immobil ciglio  
guardava e non temeva il gran periglio.  
Ma intanto che favella,  
e smania e freme,  
e chiama e grida,  
vede accrescer la fiamma in un momento,  
distruggersi Cartago,

**Vinci**

5

Dem verirrten Pilger  
wird Mut und Tröstung zuteil,  
wenn der Morgenstern  
ihm einen neuen Tag schenkt.  
Dieser Zorn ist einzig und allein Liebe,  
das Herz weiß und hofft das,  
und ist dabei getröstet.

**Jommelli**

6

**Aria (Andante)**

»Große Götter, die ihr den Himmel regiert,  
wenn ihr seht, dass ich keinen Rat weiß  
in dieser Gefahr, ich keine Hilfe finde.  
So helft doch ihr mir, ihr Barmherzigen.  
Lasst es entweder geschehen, dass der  
Undankbare,  
der mein Herz beherrscht, seinen Wille ändert,  
oder quält gnadenlos  
den Bösen, der keine Treue kennt.«

**Recitativo**

So sprach die verlassene Dido,  
als der treulose Aeneas  
die Segel setzte und vom Ufer floh.  
Doch, hochmütig und stolz,  
verschmähte sie die Bitten und die Geschenke,  
die Drohungen und die Empörung  
von larba, dem König der Mohren;  
und mit reglosen Augen  
starrte sie, und fürchtete nicht die große Gefahr.  
Aber während sie spricht,  
und tobt und schaudert,  
und ruft und schreit,  
sieht sie eine Flamme rasch heranwachsen,  
Karthago der Zerstörung anheimfallen,

**Vinci**

5

The lost pilgrim  
finds courage and comfort  
when the morning star  
offers him a new day.  
That disdain is love entirely;  
My heart knows it and hopes,  
and in this way finds solace.

**Jommelli**

6

**Aria (Andante)**

»Just gods, you who rule the sky,  
if you see that in such great danger, I obtain no  
assistance, I find no help,  
then by your mercy defend me.  
Either bring about that the thankless man  
who rules my heart changes his will  
or cruelly torment the impious man  
who doesn't remain true.«

**Recitativo**

Thus the abandoned Dido spoke  
while the faithless Aeneas  
set sail and departed from the shore.  
But, haughty and proud,  
she disdained the pleas and the gifts,  
the threats and the wrath  
of larbas, King of the Moors,  
stared with unmoving eyes  
and didn't fear the great danger.  
But while she is saying these things  
and rages and shudders  
and calls and shouts,  
she sees a flame quickly growing,  
Carthage being destroyed,

bruciar la Reggia,  
e'l suo nascente Impero  
restar sepolto.  
Dove si volge in fine,  
in ogni loco,  
vede una sol fiamma,  
ed un sol foco.  
Derelitta si mira,  
sola piange e sospira,  
esclama, e dice:  
»Tra le fiamme io già moro  
per amarti fedele,  
anima infida e rea,  
ed in tanti affanni  
tu mi lasci, Enea.  
Ma già che niuno m'ode,  
già che il crudel sciolto ha le vele al vento,  
già che in questo momento  
per me fatal ognun m'abbandona,  
risolvasi in quest' istante  
disperata morir, ma fida amante.«  
Qui per brevi momenti tacque Didone, e poi  
il suo parlar ripiglia in questi accenti:

#### Aria (Allegro assai)

»Accendi, o Re superbo,  
più sdegno nel tuo cor,  
cada la mia Cartago,  
s'incenerisca il Regno,  
cresca la tua fierezza,  
che esempio di fermezza  
al mondo io lascerò.  
Che cada tutto in cenere  
vuole il mio fato acerbo,  
e vuole il tuo rigor.

den Palast verbrennen,  
und ihr aufstrebendes Reich  
zu Schutt und Asche zerfallen.  
Wohin sie auch schaut,  
überall sieht sie eine einzige riesige Flamme,  
ein einziges Feuer.  
Trostlos betrachtet sie sich selbst,  
einsam weint und seufzt sie,  
sie schreit, und sagt:  
»Schon sterbe ich in den Flammen  
um dir treu zu sein,  
du treulose und schuldige Seele,  
und du, Aeneas,  
läßt mich in solchen Sorgen.  
Aber, da keiner mich hören kann,  
da der Grausame geflohen ist,  
da in dieser Schicksalsstunde  
jeder mich verläßt,  
beschließe ich in diesem Augenblick  
hoffnungslos, aber dennoch treu zu sterben.«  
Hier schwieg Dido kurz,  
und dann sprach sie  
wieder:

#### Aria (Allegro assai)

»Entzünde, du stolzer König,  
großen Zorn in deinem Herz,  
möge Karthago fallen,  
möge das Königreich brennen,  
möge dein Stolz wachsen,  
doch werde ich ein Vorbild  
von Standhaftigkeit der Welt hinterlassen.  
Dass alles zu Asche wird,  
befiehlt mein bitteres Schicksal,  
und das fordert auch deine Strenge.

the royal palace burning,  
and her nascent empire  
buried under ashes.  
Wherever she turns,  
everywhere,  
she sees one sole flame  
and one sole fire.  
Despondent, she considers her fate,  
weeps and sighs alone,  
shouts and says:  
»I die in the flames  
to be true in love to you,  
faithless and guilty soul,  
and you leave me, Aeneas.  
But since nobody hears me,  
since the cruel man has unfurled his sails to the  
wind,  
since at this fateful moment  
everybody abandons me,  
I resolve at this very instant  
to die, a despairing faithful lover.«  
Here Dido was silent  
for a few moments,  
and then she spoke again, uttering these words:

#### Aria (Allegro assai)

»Kindle, O haughty king,  
more disdain in your heart;  
my Carthage may fall,  
my realm may be reduced to ashes,  
your ferocity may increase,  
but I'll bequeath to the world  
a model of steadfastness.  
That everything is reduced to ashes,  
that's what my bitter fate wants,  
and your severity also wants it.

Ma tra le fiamme ancora  
d'Enea la bella imago  
al core che l'adora  
intatto serberò.«

### Venier

7 Son Regina e sono amante,  
e l'impero io sola voglio  
del mio soglio e del mio cor.  
Darmi legge invan pretende,  
chi l'arbitrio a me contende  
della gloria e del mio cor.

### Porpora Recitativo

Abbandonata e sola,  
lungi dal mio tesoro,  
invan cerco ristoro alle mie pene,  
e l'aspra doglia intanto  
invan mi sforza a disfogar col pianto.

### Aria (Largo)

Qui le selve, i tronchi e i sassi  
piangon meco, e pur son sassi  
di sentire il mio dolor.  
Più non corre chiaro il rio,  
ma turbato al pianto mio dalla sponda sen va  
fuor.

### Recitativo

Ahi, che la fiamma ardente  
e'l tristo duol amaro  
ognor più cresce a tormentarmi il seno,  
ma pur nella mia mente  
stampò talor il desiato e caro

Dennoch, sogar in den Flammen,  
werde ich das schöne Bild von Aeneas  
in meinem Herzen, das ihn liebt,  
unberührt bewahren.«

### Venier

7 Ich bin Königin und Geliebte  
und will für mich alleine  
die Macht auf meinen Thron und auf mein Herz.  
Umsonst hofft jeder, der mir befehlen will  
und meinem Willen widerspricht  
in der Glorie und in der Liebe.

### Porpora Recitativo

Verlassen und einsam,  
fern von meinem Geliebten,  
umsonst suche ich nach Trost in meinem Leiden,  
und die bitteren Schmerzen  
versuche ich vergeblich durch das Weinen  
zu lösen.

### Aria (Largo)

Hier weinen alle Wälde, Bäume und Steine,  
und sind bestürzt von meinen Schmerzen.  
Der Bach fließt nicht mehr klar dahin,  
sondern tritt über die Ufer,  
weil er betrübt über mein Weinen ist.

### Recitativo

Ach, die brennende Flamme  
und die bitteren Schmerzen wachsen immer  
weiter und quälen meine Seele,  
dennoch erscheint in meiner Erinnerung zuweilen  
das geliebte und teure

But in the flames  
I'll retain intact  
the pretty picture of Aeneas  
in the heart that loves him.«

### Venier

7 I'm a queen and I'm a lover,  
and I want for myself alone  
rule over my throne and my heart.  
In vain the man aspires to govern me  
who vies with me for rule  
in matters of glory and in my heart.

### Porpora Recitativo

Abandoned and alone,  
far away from my beloved,  
in vain I seek solace for my sorrows,  
and in vain I strive to dispel  
my bitter grief with lament.

### Aria (Largo)

Here the woods, the trees, and the rocks weep  
with me, and yet they feel dismay at the sound of  
my lament.  
The stream no longer brightly flows,  
but, troubled by my lament,  
it floods over onto its banks.

### Recitativo

Alas, the ardent flame  
and this bitter and sorrowful grief  
constantly grow and torment my heart,  
but in my mind  
the beloved and dear face

volto del mio Fileno,  
e gl'aspri miei tormenti  
sospirando li narro in questi accenti:

**Aria** (Allegro)

»Lontan da te, mio bene,  
pace trovar non sa quest'alma amante.  
Consola le mie pene,  
abbi di me pietà s'io son costante.«

**Sarro**

9 Vado, ma dove, oh Dio?  
Resto, ma poi che fo?  
Dunque morir dovrò  
senza trovar pietà?  
E v'è tanta viltà nel petto mio?  
No, no, si mora! E l'infedele Enea  
abbia nel mio destino  
un augurio funesto al suo cammino.  
Precipiti Cartago,  
arda la Reggia, e sia  
il cenere di lei la tomba mia.

Gesicht meines Fileno,  
und hier erzähle ich, seufzend,  
von meinen bitteren Schmerzen:

**Aria** (Allegro)

»Fern von dir, mein Geliebter,  
kann meine Seele keinen Frieden finden.  
Tröste meine Qual,  
habe Mitleid, da ich dir treu bin.«

**Sarro**

9 Ich gehe, aber wohin, oh Gott?  
Ich bleibe, aber was tue ich dann?  
Ich werde also sterben müssen  
ohne jemanden, der um mich trauert?  
Und so feige soll mein Herz sein?  
Nein, sterben muss ich! Möge mein Schicksal  
ein unglückliches Vorzeichen  
für den Weg des untreuen Aeneas sein.  
Möge Karthago fallen,  
möge der Königspalast brennen, und möge  
seine Asche mein Grab sein.

of my Fileno is pictured,  
and I relate to him my bitter torments,  
sighing with these words:

**Aria** (Allegro)

»Far from you, my dear,  
this loving heart can't find peace.  
Console my sorrows;  
have pity on me inasmuch as I'm true to you.«

**Sarro**

9 I go, but where, O God!  
I stay, but then what shall I do?  
My fate is to die  
without finding pity, is that it?  
And the cowardice in my heart, there's so much  
of it?  
No, no, I must die! And may the faithless Aeneas  
find in my fate  
an ill-omened augury for his path in life.  
May Carthage fall,  
may the royal palace burn,  
and may its ashes be my tomb.

*Translated by Susan Marie Praeder*

**Sunhae Im**

© Photographed by ROBIN KIM

